



## Podiumsdiskussion: Der Aufstieg nationalpopulistischer Parteien

**Podiumsdiskussion: Der Aufstieg nationalpopulistischer Parteien**  
Podiumsdiskussion zum Aufstieg nationalpopulistischer Parteien in Europa  
Termin: 22. Januar 2015, 18.30 Uhr  
Ort: Rathausfestsaal, Rathaus Saarbrücken-St. Johann  
Enttäuscht von den etablierten Parteien, sympathisieren immer mehr Bürger Europas mit linken wie rechten Populisten. Dass die anti-europäischen Parteien europaweit einen steigenden Zuspruch erfahren, haben auch die Ergebnisse der Europawahlen im Mai gezeigt. Über Hintergründe und Folgen dieser Entwicklung diskutieren französische, deutsche und griechische Experten bei der Podiumsveranstaltung im Saarbrücker Rathausfestsaal. Dabei geht es unter anderem um folgende Fragen: Wie kann dem Aufstieg dieser politischen Gruppen begegnet werden? Können die gewählten populistischen Parteien ihren Wahlerfolg im Europaparlament tatsächlich in politisches Kapital umwandeln? Und: Ist der europäische Integrationsprozess in Gefahr?  
Diskussionsteilnehmer sind die Sprach- und Literaturwissenschaftlerin Prof. Anthi Wiedenmayer (Aristoteles-Universität in Thessaloniki und Gastprofessorin an der Saar-Uni), der Politikwissenschaftler Dr. Florian Hartleb (Wilfried Martens Centre for European Studies in Brüssel) sowie der Politikwissenschaftler und Experte für politische Kommunikation Prof. Nicolas Hubé (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne). Moderiert wird die Diskussion von der SR-Journalistin Lisa Huth.  
Im Anschluss findet ein Empfang im Rathaus statt. Der Eintritt ist frei.  
Um Anmeldung bis zum 15. Januar 2015 wird gebeten: [fz@mx.uni-saarland.de](mailto:fz@mx.uni-saarland.de)  
Die Podiumsdiskussion ist eine Kooperationsveranstaltung des Frankreichzentrums, der Europäischen Akademie Otzenhausen, der ASKO Europa-Stiftung, des Informationszentrums Europe Direct Saarbrücken, der Landeshauptstadt Saarbrücken, des Institut français Saarbrücken und des Goethe-Instituts Nancy.  
Spezialitätentag "Frankreich und die Bretagne" in der Uni-Mensa  
Termin: 21. Januar 2015, 11.30 bis 14.00 Uhr  
Ort: Mensa der Universität des Saarlandes, Saarbrücken (Campus D4 1)  
Der Spezialitätentag am 21. Januar steht unter dem Motto "Frankreich und die Bretagne", daher werden in der Mensa und im Foyer bretonische und Nanteseer Spezialitäten angeboten. Wer am Infostand beim Quiz "Frankreich und die Bretagne" mitmacht, kann einen bretonischen Spezialitätenkorb gewinnen. Hier gibt es außerdem Informationen über Frankreich, speziell über Nantes und die Region Loire-Atlantique, sowie über Sprachkurse, Austauschprogramme und interkulturelle Fortbildungen des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Auch die DFJW-Juniorbotschafterin für das Saarland wird am Stand dabei sein.  
Die Deutsch-Französische Woche wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk unterstützt.  
Hintergrund:  
Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer den Elysée-Vertrag und besiegelten damit die deutsch-französische Freundschaft. 2003 erklärten Präsident Jacques Chirac und Bundeskanzler Gerhard Schröder den 22. Januar zum "Deutsch-Französischen Tag" als Höhepunkt der jährlich stattfindenden Deutsch-Französischen Woche.  
Ansprechpartner für weitere Informationen:  
Universität des Saarlandes, Frankreichzentrum  
Tel.: +49 (0)681 302-2399  
E-Mail: [fz@mx.uni-saarland.de](mailto:fz@mx.uni-saarland.de) [www.uni-saarland.de/fz](http://www.uni-saarland.de/fz)  


## Pressekontakt

Universität des Saarlandes

66041 Saarbrücken

[fz@mx.uni-saarland.de](mailto:fz@mx.uni-saarland.de)

## Firmenkontakt

Universität des Saarlandes

66041 Saarbrücken

[fz@mx.uni-saarland.de](mailto:fz@mx.uni-saarland.de)

Die Universität des Saarlandes  
Wir sind eine moderne Universität im dynamischen Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Unsere Internationalität hat Tradition: Die Gründung der Universität des Saarlandes 1948 war ein deutsch-französisches Gemeinschaftsprojekt. Heute studieren in Saarbrücken und Homburg rund 18.100 junge Menschen, mehr als 16 Prozent von ihnen kommen aus dem Ausland. Der Campus liegt mitten im Grünen, Sport- und Kulturangebote sowie Cafés und Restaurants sorgen neben dem Studieren und Forschen für Entspannung und Erholung. Und mit dem ICE kommt man in knapp zwei Stunden von Saarbrücken nach Paris.